

hundert möglicherweise in Aquitanien verfaßt wurde. C. 210 (fol. 64^v) steht die Ep. W³⁵.

- M₂: Mailand, Bibl. Ambros., I 145 inf., Anfang des 12. Jahrhunderts, enthält eine Kanonessammlung in 396 Kapiteln, die von den Sammlungen Ivos beeinflußt wurde. Die Kapitel 190 (fol. 52^vf.), 192 (fol. 53^r) und 228 (fol. 57^v–58^v) enthalten Ep. W Z. 101–113, 201–203 und 1–58³⁶.
- M₃: Mailand, Arch. Cap. di S. Ambrogio, M. 11, erste Hälfte des 12. Jahrhunderts. Die Kapitel 93 und 94 (fol. 21^rf.) dieser Kanonessammlung in 246 Kapiteln enthalten die Zeilen 158–188 und 188–194 der Ep. W³⁷.
- M₄: Monza, Arch. Cap. (Bibl. Cap.) d-10/152, zweite Hälfte des 11. Jahrhunderts, italienische Hand. Die Ep. W (fol. 27^{rb}–28^{va}) ist ohne Numerierung nach Buch I 234 dieser Burchard-Handschrift eingetragen³⁸.
- M₅: Monza, Arch. Cap. (Bibl. Cap.) h-5/154, 11. bis 12. Jahrhundert, aus der Diözese Mailand. Die Ep. W (fol. 273^{ra}–273^{vb}) folgt nach XIX 108 dieser Burchard-Handschrift³⁹. An ähnlicher Stelle steht sie in Burgo de Osma 157, fol. 153^{va}–154^{ra}. Aber letztere ist nicht mit M₅ verwandt, eher noch mit V₃⁴⁰.
- M₆: München, Bayer. Staatsbibl., Cod. lat. 4570, 1108 wahrscheinlich in Chur geschrieben (fol. 239^v), enthält Burchards Dekret. Die Ep. W wurde ohne Numerierung als letztes von drei Kapiteln an Buch I angefügt⁴¹.

³⁵) Vgl. G. Fransen, Une collection canonique de la fin du XI^e siècle, *Revue de droit canonique* 10/11 (1961) S. 137 f. und 154 f.

³⁶) Vgl. Picasso, *Collezioni canoniche* (wie Anm. 5 Nr. 3) S. 17 f., 200 und oben Anm. 5 Nr. 4. C. 393 (fol. 72^vf.) steht die erweiterte Fassung der *Admonitio synodalis*, siehe oben Anm. 33.

³⁷) Picasso, *Collezioni canoniche* (wie Anm. 5 Nr. 3) S. 15 ff.

³⁸) A. Belloni – M. Ferrari, *La biblioteca capitolare di Monza con aggiunte di Lucio Tomei (Medioevo e Umanesimo 21, 1974)* S. 70.

³⁹) Belloni – Ferrari (wie vorige Anm.) S. 135 f.

⁴⁰) Zu Burgo de Osma 157 vgl. Rojo Orcajo, *Catalogo* (wie Anm. 29), 95 (1929) S. 255 f., siehe unten Anm. 56.

⁴¹) Zu dieser Hs. und der sogenannten „römischen Redaktion“ des Burchardischen Dekrets vgl. F. Pelster, *Das Dekret Burkhard von Worms in einer Redaktion aus dem Beginn der Gregorianischen Reform*, *Studi Gregoriani* 1 (1947) S. 321 ff. Vorbehalte machte W. Holtzmann, *Das Ende des Bischofs Heinrich II. von Chur*, *Zs. für schweiz. Geschichte* 29 (1949) S. 147 ff. und in der Besprechung von *Studi Gregoriani* 1–3 in *DA* 8 (1951) S. 552 ff., in der er sich besonders